

431. A. Bannow: Notiz über die Darstellung gasförmiger Jodwasserstoffsäure.

(Vorgetragen von G. Kraemer in der Sitzung vom 26. October.)

In diesen Berichten findet sich von Hrn. Topsoe ¹⁾ eine sehr empfehlenswerthe Methode der Darstellung starker Bromwasserstoffsäure, welche, wie dies jetzt auch allgemein bei der Darstellung von Jodiden geschieht, den weissen Phosphor durch rothen Phosphor ersetzt. Man kann denselben auch mit Vortheil bei der Darstellung von gasförmiger Jodwasserstoffsäure benutzen, zumal wenn es sich um Erzielung eines constanten Gasstroms handelt. Zu diesem Ende lässt man auf rothen Phosphor, der sich in einer tubulirten Retorte befindet, durch einen Tropftrichter eine Lösung von zwei Theilen Jod in einem Theil Jodwasserstoffsäure von 1.7 tropfen. Die Entwicklung findet anfangs ohne äussere Wärmezufuhr statt. Nachdem Alles eingetragen, unterstützt man die Reaction durch gelindes Erwärmen. Zweckmässig wählt man die Verhältnisse so, dass Jod und Phosphor nach der Formel $P_2 I_5$ auf einander einwirken. Wenn man mit dem Erwärmen etwas zu früh beginnt, so beobachtet man eine ziemlich bedeutende Sublimation von Jodphosphonium, dessen Bildung auf diese Weise wohl am bequemsten in einer Vorlesung zur Anschauung zu bringen wäre.

432. Carl Jehn und H. Hinze: Ueber eine interessante Oxydation des metallischen Aluminiums.

(Eingegangen am 11. November.)

Vor Kurzem hatten wir Gelegenheit, eine merkwürdige und vielleicht einzig in ihrer Art dastehende Oxydation zu bemerken. Ein Stück Aluminium wurde stark auf weissem, weichem Leder gerieben, welches zur Umhüllung einer Quecksilbersendung gedient hatte und in Folge dessen damit imprägnirt war. Die geriebene Metallfläche erwärmte sich, wurde matt, und nach wenigen Augenblicken wuchsen aus derselben weissliche, allmählig circa 3^{mm} hoch werdende Wulste heraus, die sich bei der Untersuchung als reine $Al_2 O_3$ erwiesen. Aluminium für sich ohne Quecksilber gerieben, oxydirte sich nicht.

Diese Oxydationserscheinung dürfte sich sehr als interessanter Vorlesungsversuch empfehlen.

Geseke, 12. November 1874.

¹⁾ Topsoe, diese Berichte III, S. 400.